

Millionen-Förderung für NRW-Sprachatlas

Forschungsprojekt der Universitäten Bonn, Münster, Paderborn und Siegen in Akademienprogramm 2016 aufgenommen

Die Universität Siegen ist ab 2016 im größten geisteswissenschaftlichen Forschungsprogramm Deutschlands vertreten. Das Forschungsprojekt „Dialektatlas Mittleres Westdeutschland (DMW)“ ist neu in das Akademienprogramm der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften aufgenommen worden. Sprecherin des Projekts ist Professorin Dr. Petra M. Vogel, Professorin für Germanistik/Linguistik an der Universität Siegen. Das Projekt wird mit 8,1 Millionen Euro gefördert und hat eine Laufzeit von 17 Jahren (2016 – 2032). Es wird durchgeführt an den Universitäten Bonn, Münster, Paderborn und Siegen.

Das Ziel des Forschungsprojekts ist es, den Bestand der Dialekte und ihre Veränderungen im mittleren Westen Deutschland zu dokumentieren und zu analysieren. Dazu werden im Rahmen des NRW-Sprachatlasses rund 1000 regionale

und dialektale Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Lautung und Grammatik erfragt und kartiert, die in den nächsten Jahren jeweils in etwa 1200 Orten bei zwei Sprecher-Generationen erhoben werden. Dies geschieht zum einen bei den über 70-Jährigen und zum anderen bei den 30 bis 40 Jahre alten Sprecherinnen und Sprechern, um so auch sprachliche Veränderungen sichtbar machen zu können.

Vorbilder für das Großprojekt sind der Südwestdeutsche Sprachatlas, der Bayerische Sprachatlas, der Mittelrheinische Sprachatlas und der Siegerländer Sprachatlas, der am Lehrstuhl von Prof. Dr. Petra Vogel an der Universität Siegen erarbeitet wird.

Geographisch und auch methodisch schließt der Dialektatlas an existierende Atlasprojekte an. Gleichzeitig ist dadurch die Vergleichbarkeit der Daten gewährleistet. Die Forschungsergebnisse werden auch digi-

tal via Internet für wissenschaftliche Forschungsaktivitäten Dritter sowie für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Neben Nordrhein-Westfalen sind außerdem kleinere Erhebungsgebiete im Südwesten von Niedersachsen und im Nordosten von Rheinland-Pfalz vorgesehen, um so auch mit NRW-Mundarten verwandte Dialekte außerhalb der Landesgrenzen abzudecken.

Mit Nordrhein-Westfalen ist so neben Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz ein weiteres Bundesland flächendeckend erfasst, noch dazu das erste, durch das die Benrather Linie verläuft, wo also Nord- und Süddeutschland sprachlich gesehen aufeinertreffen. Der Dialektatlas Mittleres Westdeutschland ist eines der Forschungsprojekte, die neu in das Akademienprogramm 2016 aufgenommen werden.

